

Baur, Ferdinand, O a.D. zur Lage in Afghanistan

Mail 17. 08. 21

.... ,

die Antwort auf die Geschwindigkeit des Umsturzes ist eigentlich ganz einfach und war lange vorhersehbar.

Die so genannten Taliban waren immer im Land. Sie leben dort seit 20 Jahren als Nachbarn miteinander. In manchen Bereichen waren es 90 %, in manchen 10 %, meistens aber so um die 50%.

Der Afghane handelt nach dem Prinzip, dass er für sein nächstes Ziel gute und kraftvolle Freunde braucht. Bis zum Abzug war das der reiche Westen. Nach dem Abzug sind das wieder die im Lande lebenden Taliban mit ihren Möglichkeiten und ihren Mitteln. Insbesondere auch mit ihren Machtmitteln der Glaubenslehre. Innerhalb von Minuten geschieht da ein Meinungswechsel. Das kennen wir aber, seit es Afghanen mit ihren Ethnien, ihren Clans und ihren fundamentalistischen islamistischen Strukturen gibt.

Das wird sich alles nur sehr langsam so ändern, dass die allgemeinen Menschenrechte mit ganz kleinen Schritten mehr und mehr Raum einnehmen können.

Den Rest, warum der Westen im Wiederaufbau und in der Verbreitung seiner amerikanisch dominierten Ideologie völlig versagt hat, erspare ich mir.

Einen Punkt hebe ich aber ganz kräftig heraus: Unser Militär hat seinen Auftrag voll umfänglich erfüllt. Voll erfüllt. Mit Bravour.

Der heimliche Abzug, der Abzug überhaupt, war eine politische Entscheidung. Keine militärische. Das sollten wir in unserer Diskussion deutlich hervorheben. Die Evakuierung hat das AA versaut. Unser Militär wetzt die Scharte wieder aus, so gut es geht. Weil die Jungs einfach toll sind. Dabei bleibe ich! So, wie ich den fehlenden Aufbau einer inneren Sicherheit und ein völliges Versagen der Entwicklungshilfe immer hervorheben werde.

Ich plädiere nach wie vor für ein deutsches, staatlich geführtes Hilfskorps. Es wird kommen müssen. Na ja, in 10 Jahre kann ich dann sagen: Habe ich schon damals gesagt. (Kleiner Spaß!)

Glück ab
Ferdinand Baur